

# "Ich bin ein Schweizerknabe"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 23

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-480838>

## **Nutzungsbedingungen**

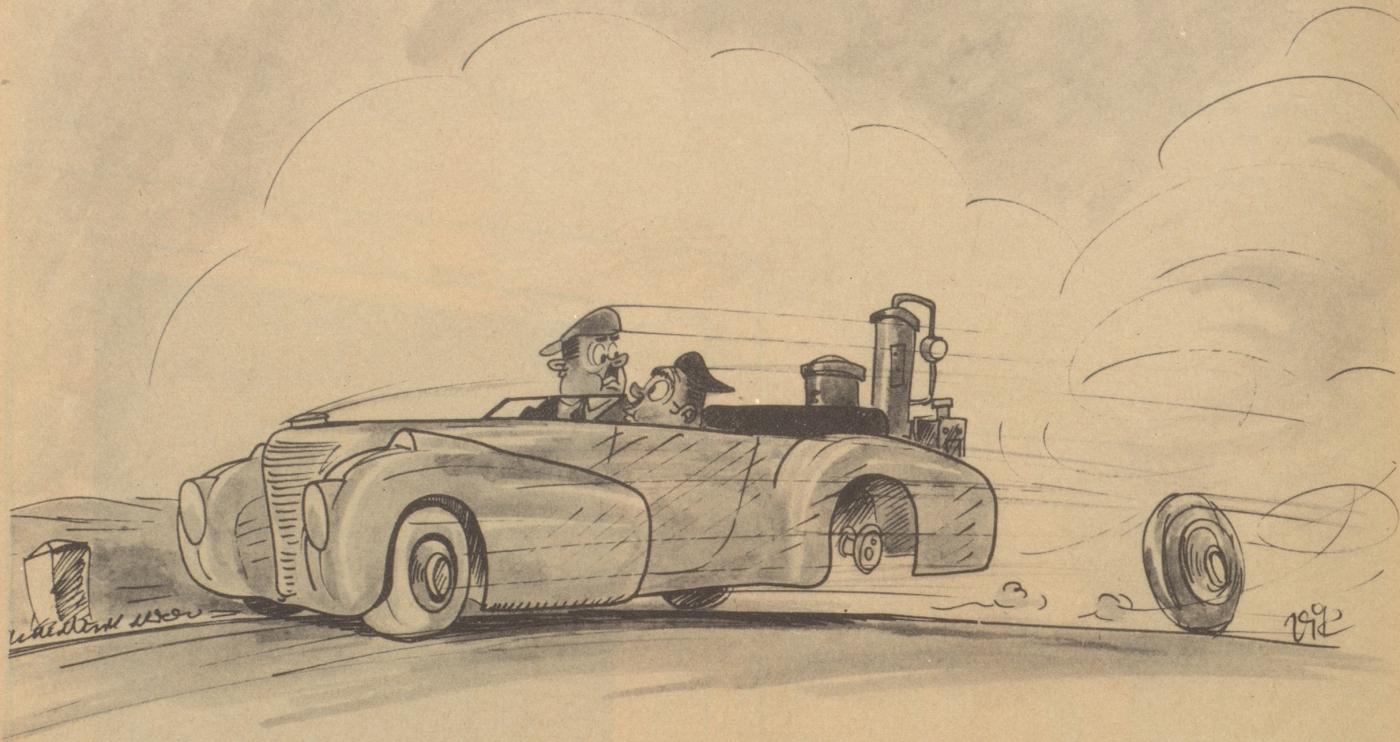
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Lueg Dölfi ich han efängs esones fiis Gefühl für jedi Reaktion vom Wage. Ich gschpür jetz zum Bischpiel das mir en Nagel im rechte Vorderrad verwütscht händ!“

### Drei Sprüche solothurnischer Staatsmänner

Schwyzer, thüet uf d'Wunde Pflaster!  
Schüttet Wasser in der Wy!  
Mir wei künftig nur em Laster —  
Nie der Meynig g'hässig sy!

Karl Stephan Glutz-Ruchtli, Schultheiß  
(1731—1795).

Je mehr man taget, dest' mehr es nachtet,  
Das hab' ich schon oft mit Schmerzen  
betrachtet.

Hans Jakob vom Staal d. ä., Stadt-  
schreiber (1540—1615).

D'Eidgenossen kommen tagen vill,  
Zum Abschied tut jeder, was er will.

Hans Jakob vom Staal d. j., Schult-  
heiß (1589—1657). H. Urs

### Wechselbalg

Einst: Lügen haben kurze Beine.  
Jetzt: Lügen sind auf kurzen Wellen.

Karagös

### Der Unterschied

Letzthin traf ich einen alten Freund,  
der von einem Auto überfahren worden  
war und nun aber an zwei Stöcken  
herumhinkte. «Salü, du, häsch dich vo  
dem Unfall scho wieder erholt? Chasch  
scho guet laufe?» Brummte der: «Ich  
weiß nöd recht; de Tokter seit ja, aber  
min Avokat seit nei!» —esch-

### Der Chirurg

In einem kleinen Bergdörfchen im  
Bündnerland haust ein altes Mannli, sei-  
nes Zeichens Schuhmacher. Er ist kern-  
gesund wie eine Bergföhre, mit Aus-  
nahme eines Bruches. Die Nachbarsleute  
wollen den Schuhmacher zu einer Ope-  
ration bewegen. Nach längerem Zögern  
entschließt sich der Alte, den Gang ins  
Spital zu wagen und gibt einem Dorf-  
bewohner zu verstehen, er sehe nicht  
mehr gut, sonst könnte er das auch gut  
selber machen!

### „Ich bin ein Schweizerknabe“

Grammatikstunde.  
«Lah gseh, Hansli, wie heiß die drü  
Gschlächter?»  
«Walter Fürscht, Werner Stauffacher  
u Arnoud vo Mäuchtau ...» Theo

### Für Jazzkapellen

Gebildete Menschen und die auf  
Bildung anderer arbeiten, bringen ihr  
Leben ohne Geräusch zu. Goethe.

### Auf dem Holzweg

«Drmit mini Töchter und d'Söhn' ame  
ne Abig deheime bliibe, han-ich chürz-  
lich en bäumige Radio zueta!»  
«U mit welem Erfolg?»  
«Daf' sie jetz erscht dänn usgah, wenn  
dr Sprächer ‚Guetnacht mitenand' g'seit  
het!» Frie Bie

**COGNAC AMIRAL**

Er erobert die  
Herzen im Sturm!  
BERGER & CO., LANGNAU I/E.

GONZALEZ

**Sandeman Port**

das ideale Geschenk  
für den Herrn

**SANDEMAN** Berger & Cie., Langnau/Bern

**Mont d'Or, Johannisberg**

In Sonnenglut und heißen Felsen heran-  
gereifte Trauben liefern diesen herrlich-  
en Tropfen. Ein wahrhaft ritterlicher  
Wein für große Feste und für liebe  
Menschen.

**BERGER & Co., Weinhandlung,**  
Langnau (Bern) Tel. 514